

Pressemitteilung

Pressekontakt

Stephanie Hüther
Telefon +49(0)711 / 460 84-29
Telefax +49(0)711 / 460 84-96
presse@bosch-stiftung.de

4. Oktober 2006
Seite 1

Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung 2007 an Magdalena Sadlon – Förderpreise an Que Du Luu und Luo Lingyuan

Stuttgart – 4. Oktober 2006 – Magdalena Sadlon erhält den mit 15.000 Euro dotierten Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung 2007. Zwei Förderpreise und jeweils 7.000 Euro gehen an Que Du Luu und Luo Lingyuan. Mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ehrt die Robert Bosch Stiftung jährlich herausragende literarische Leistungen deutsch schreibender Autorinnen und Autoren, deren Muttersprache oder kulturelle Herkunft nicht die deutsche ist. Damit ist dieser im literarischen Leben des deutschsprachigen Raums bestens etablierte Preis der einzige seiner Art in Deutschland. Die Preise werden am 27. Februar 2007 in der Allerheiligen Hofkirche der Münchener Residenz verliehen.

Die in Wien und der Slowakei lebende Autorin Magdalena Sadlon erhält den Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung (15.000 Euro) für ihre beiden bisherigen Romane „Die wunderbaren Wege“ (1999) und „Solange es schön ist“ (2006). Sie schreibt, so die Jury, ihre perfekte Prosa, in der sie die Perspektiven souverän wechselt, in einem ganz eigenen, ungewöhnliche Menschenkenntnis verratenden Ton. Ihr äußerst raffiniert konstruierter und sprachlich ausgereifter Roman „Solange es schön ist“ stellt eine gekonnte Mischung aus gelegentlichem Zynismus und humaner Warmherzigkeit dar. Die Autorin wirft einen bösen Blick hinter geschlossene Wohnungstüren und auf die Bewohner eines Wiener Wohnhauses, in dem sich scheinbare Normalität zu einem unheimlichen Szenario mit einem schrecklichen Ende entwickelt.

Magdalena Sadlon wurde 1956 in Zlaté Moravce in der Slowakei geboren und emigrierte mit ihrer Familie 1968 nach Österreich, wo sie eine Schauspielausbildung erhielt und anschließend auch als Schauspielerin tätig war. Darüber hinaus arbeitete sie als Übersetzerin.

Beide Förderpreisträgerinnen des Jahre 2007 haben einen ostasiatischen Hintergrund. Sie erhalten jeweils 7.000 Euro Preisgeld:

Luo Lingyuan wurde 1963 in der VR China geboren, studierte Computerwissenschaften und Journalismus. Seit 1990 lebt sie in Berlin. Zwei Jahre nach ihrem Umzug nach Berlin begann sie erstmals in chinesischen Zeitschriften und Anthologien in ihrer Muttersprache Mandarin zu publizieren. Für ihre späteren deutschen Texte erhielt sie mehrere Preise und Stipendien, darunter das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste in Berlin (2000) und das Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin (2002). Den Chamisso-Förderpreis (7.000 Euro) erhält sie für ihren 2005 erschienen Band „Du fliegst jetzt für meinen Sohn aus dem fünften Stock“, deren berührende Erzählungen den von oft brutaler Missachtung der Menschenwürde gekennzeichneten chinesischen Alltag eindrucksvoll beleuchten und die den Leser tief ergreifen.

Die zweite Förderpreisträgerin ist Que Du Luu, die 1973 in Cholon/Vietnam geboren wurde. Ihre Muttersprache ist Kantonesisch, das sie heute nach eigener Auskunft nur noch mit stark deutschem Akzent spricht. Sie lebt seit 1976 in Deutschland und studiert derzeit in Bielefeld Germanistik und Philosophie. In mehreren Anthologien konnte sie bereits Erzählungen veröffentlichen, ausgezeichnet wurde sie aber für ihren 2006 erschienenen Roman „Totalschaden“. Darin erzählt sie rasant und bisweilen grotesk die witzige Geschichte eines menschenscheuen Jungen, der seinen Vater verliert, als seine Mutter Einstein auf der Straße stehen sieht und daraufhin dem Gatten ins Lenkrad greift. Sie beweist mit diesem Roman ihre erzähltechnische Brillanz, und ihre außergewöhnliche Begabung für gute Dialoge.

AB 15 UHR:
www.bosch-stiftung.de/chamissopreis
www.bosch-stiftung.de/pressefotos

Pressekontakt

Stephanie Hüther
Telefon +49(0)711 / 460 84-29
Telefax +49(0)711 / 460 84-96
presse@bosch-stiftung.de

4. Oktober 2006
Seite 2